
Patienten Informationen für LDI (Low Dose Immunotherapy) Behandlungen

Maßgeschneiderte Behandlung für jeden Patienten

Im Mittelpunkt der niedrig dosierten Immuntherapie (LDI) nach Dr. Ty Vincent steht das Prinzip der Individualisierung. Der Weg jedes Patienten mit LDI ist einzigartig und wird von der persönlichen Gesundheitsgeschichte, den zu behandelnden spezifischen Symptomen und den verwendeten Antigenen beeinflusst. Dieser Leitfaden sollte eher als allgemeiner Rahmen denn als striktes Protokoll betrachtet werden, da Anpassungen der Behandlungspläne oft notwendig sind, um den spezifischen Bedürfnissen jedes Patienten gerecht zu werden. Patienten mit ähnlicher Diagnose sprechen nicht auf dieselbe Verdünnung oder dasselbe Antigen an. Auch der Zeitpunkt zwischen den Dosen wird individuell angepasst. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihren Arzt oder Therapeuten.

Einführung in die LDI

Erläuterung des LDI-Behandlungsprozesses:

LDI unterscheidet sich erheblich von herkömmlichen Therapien wie der Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln oder physikalischen Behandlungen. Der einzigartige Ansatz besteht darin, für jedes relevante Antigen eine optimale oder „Kerndosis“ zu ermitteln, die auf den einzelnen Patienten zugeschnitten ist.

Im Gegensatz zu anderen Behandlungen, die möglicherweise nur allmähliche Verbesserungen zeigen, sind die Reaktionen auf LDI direkt und eindeutig: Die Symptome bleiben entweder unverändert, bessern sich oder verschlechtern sich, je nach Eignung der Dosis. Der Schlüssel liegt darin, die „relative Veränderung“ der Symptome nach der Verabreichung der Dosis zu erkennen und zu melden.

Dieser Prozess erfordert Geduld und Präzision, da die Bestimmung der richtigen Dosierung für jedes Antigen ein mühsamer Prozess sein kann, insbesondere wenn mehrere Antigene beteiligt sind. Genaue Rückmeldungen der Patienten sind entscheidend für die Ermittlung der wirksamsten Dosierung.

Chronische Erkrankungen neu definieren & LDI:

LDI konzentriert sich auf die Förderung der Immuntoleranz und nicht auf die Beseitigung von Infektionen. Chronische Erkrankungen, die oft fälschlicherweise als „chronische Infektionen“ wie Lyme-Borreliose oder deren Co-Infektionen, Mycoplasma oder andere häufige Organismen bezeichnet werden, können mit herkömmlichen infektionsorientierten Behandlungen meist nicht wirksam behandelt werden.

LDI betont ein neues Verständnis dieser Erkrankungen und konzentriert sich dabei auf die Wiederherstellung der immunologischen Toleranz statt auf die Bekämpfung vermeintlicher Infektionen. Dieser Ansatz rät von unnötigen Labortests bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen ab, da diese für LDI selten einen klinischen Nutzen haben und zu für LDI-Zwecke unnützen Behandlungen führen können. Das Ziel ist die Wiederherstellung einer harmonischen Beziehung zum Ökosystem des Körpers, in Übereinstimmung mit dem Konzept der „Allergie“ gegen innere Mikroorganismen und die Notwendigkeit einer klaren Kommunikation zwischen Patient und Arzt/Therapeut, um individuelle Therapiepläne festzulegen.

Sicherheit & Wirksamkeit:

In über 55 Jahren Anwendung und mit Hunderttausenden verabreichten Dosen gab es keine Hinweise auf anaphylaktische oder lebensbedrohliche Reaktionen auf EPD- oder LOA-Allergendosen, selbst bei Personen mit schweren Allergien gegen Bestandteile der Mischungen. Oft ähneln die Reaktionen, die auf LDI-Allergendosen gemeldet werden, Placebo-Reaktionen, was den Einfluss psychologischer Faktoren wie Angst und wahrgenommene Symptome unterstreicht. Darüber hinaus zeigt LDI vielversprechende Ergebnisse bei Menschen mit Autoimmun-erkrankungen oder chronisch-entzündlichen Erkrankungen, die nicht durch äußere Einflüsse beeinflusst werden und trotz verschiedener Behandlungen oft bestehen bleiben. Die Wahrscheinlichkeit der Wirksamkeit von LDI steigt für diese Personen, insbesondere wenn andere integrative oder alternative Therapien erfolglos geblieben sind, da diese Erkrankungen in der Regel immunbedingt sind.

Reaktionen auf die LDI verstehen:

Die Komplexität symptomatischer Reaktionen bewältigen

Die Niedrigdosis-Immuntherapie (LDI) ist eine differenzierte Behandlungsmethode, die ein tiefgreifendes Verständnis ihrer Wirkungen und der Reaktionen des Körpers erfordert. Es ist wichtig zu wissen, dass LDI-Antigene speziell auf die bestehenden Symptome zugeschnitten sind, indem sie die Immunantwort modulieren.

Es ist jedoch nicht bekannt, dass sie neue Symptome oder Erkrankungen hervorrufen.

*Unterscheidung **zwischen** physischen und psychosomatischen Reaktionen*

Wenn Patienten, die sich einer LDI unterziehen, über neue Symptome berichten – wie Herzklopfen, Migräne oder verstärkte Stressreaktionen –, ist es wichtig, diese Erfahrungen sorgfältig zu berücksichtigen. Obwohl diese Symptome zweifellos real und einschneidend sind, stammen sie möglicherweise nicht direkt von der LDI-Dosis selbst. Oft handelt es sich bei solchen Reaktionen um psychosomatische Grundreaktionen auf die Einführung einer neuen Therapie, insbesondere bei Personen, die unter medizinischem Burnout leiden oder Angst vor einer Verschlechterung ihres Gesundheitszustands haben.

Die Rolle emotionaler und psychologischer Faktoren

Der psychologische Aspekt einer Behandlung darf nicht übersehen werden. Patienten könnten nicht damit zusammenhängende Probleme – wie eine Erkältung, Verhaltensänderungen oder erhöhte Angstzustände – auf die LDI-Dosis zurückführen. In Wirklichkeit sind diese Erfahrungen oft mit einer komplexen Reihe von emotionalen, psychologischen Faktoren und alltäglichen Stressoren verflochten.

Phantom- und zugrunde liegende Symptome

In seltenen Fällen kann LDI „Feuerreaktionen“ auslösen, bei denen schlummernde oder unerkannte Symptome sichtbar werden. Obwohl diese Fälle selten sind, sind sie bemerkenswert und sollten im größeren Kontext der Gesundheitsentwicklung des Patienten berücksichtigt werden.

Placebo-Effekte und Basisreaktionen

Die Verwendung von Placebo-Dosen in der LDI-Behandlung dient einem wichtigen Zweck. Sie hilft dabei, zwischen Symptomen zu unterscheiden, die durch den psychischen Zustand des Patienten beeinflusst werden, und solchen, die in direktem Zusammenhang mit den LDI-Antigenen stehen. Das Verständnis und die Dokumentation der Basisreaktionen auf verschiedene Auslöser sind entscheidend für die genaue Beurteilung der Wirksamkeit und Wirkung von LDI. Es spart dem Patienten Zeit und Geld, wenn man zwischen einer LDI-Reaktion und einem Placebo-Effekt unterscheiden muss. Dies ist kein Trick, sondern ein wertvolles Instrument, das vielen geholfen hat, sich in die richtige Richtung zu bewegen, wenn dieses Instrument benötigt wird.

Überbrückung von Kommunikationslücken

Mein Ziel ist es, wissenschaftliches Verständnis mit einfühlsamer Patientenversorgung in Einklang zu bringen. Präzise, lexikalische Definitionen von Symptomen und Reaktionen sind zwar für die klinische Genauigkeit unerlässlich, entsprechen jedoch nicht immer den Erfahrungen der Patienten. Ich bin bestrebt, diese Lücke zu schließen, indem ich eine Sprache fördere, die klinische Präzision mit Empathie und Verständnis verbindet. Dieser Ansatz ist besonders wichtig für Ärzte wie Dr. Vincent, deren Absicht rein informativ und frei von Urteilen ist. Das Erkennen der

Nuancen in der Kommunikation mit Patienten ist ein Schritt hin zu einer einfühlsameren, effektiveren Versorgung und immer ein fortlaufender Prozess.

Grundlagen der LDI

Das Verständnis dieser grundlegenden Konzepte der Low Dose Immuntherapie (LDI) wird Ihnen helfen, Ihren Behandlungsweg effektiver zu gestalten.

Die Natur der LDI

Einzigartiger Ansatz:

Die LDI ist eine Mischung aus Immuntherapie und Homöopathie, unterscheidet sich jedoch von beiden. Sie ist weder eine konventionelle Allergiebehandlung noch traditionelle Homöopathie.

Förderung der Immuntoleranz:

Das Ziel besteht darin, Ihr Immunsystem so zu trainieren, dass es **tolerant** reagiert, anstatt aggressiv auf verschiedene Antigene wie Lebensmittel, Pollen, Schimmelpilze und interne mikrobielle Faktoren zu reagieren.

Antigene verstehen

Antigene:

Antigene sind Substanzen, die Ihr Körper als Bedrohung wahrnehmen kann und die zu Immunreaktionen führen. Diese können extern (wie Pollen) oder intern (wie Bakterien oder Viren, die Ihr Körper in sich trägt) sein.

Externe vs. interne Antigene:

Externe Antigene verursachen häufig Allergien, während interne Antigene zu Autoimmunreaktionen führen können. LDI hilft bei der Bewältigung von Reaktionen auf beide.

Die Analogie zum Impfstoff

Im Gegensatz zu Impfstoffen:

Im Gegensatz zu Impfstoffen, die das Immunsystem zu einer Reaktion anregen, zielt LDI darauf ab, unnötige Immunreaktionen zu reduzieren oder zu eliminieren und die Toleranz zu fördern.

Toleranz vs. Reaktion:

Bei LDI geht es darum, eine **Toleranz** gegenüber Antigenen aufzubauen, nicht darum, eine **Reaktion** gegen sie hervorzurufen.

Der Prozess der Dosierung

Finden Sie Ihre „Kerndosis“:

Dies ist die Dosis, die Ihrem Körper am besten hilft, bestimmte Antigene zu tolerieren und die mit diesem Antigen verbundenen Symptome zu beseitigen. Sie ist für jede Person unterschiedlich und erfordert präzise Anpassungen auf der Grundlage Ihres Feedbacks.

Variabilität der Reaktion:

Nach jeder Dosis können sich Ihre Symptome verbessern, verschlechtern oder unverändert bleiben. Diese Reaktionen sind entscheidend für die Feinabstimmung Ihrer Behandlung.

Falsche Vorstellungen über Infektionen

Keine „Abtötung“ von Keimen:

Bei LDI geht es nicht darum, Krankheitserreger (wie Bakterien oder Viren) zu vernichten, sondern die Reaktion Ihres Immunsystems auf diese zu verändern. LDI ersetzt nicht die Notwendigkeit einer Entgiftung, wenn Toxizität das Problem ist. LDI wirkt in Verbindung mit einer Entgiftung.

Neudefinition chronischer Erkrankungen:

Chronische Erkrankungen gehen oft mit einer unangemessenen Reaktion des Immunsystems auf interne Antigene einher, nicht **unbedingt mit aktiven Infektionen**.

Die Rolle des Patienten

Aktive Beteiligung:

Ihre Rolle bei der Kommunikation und Rückmeldung ist von entscheidender Bedeutung. LDI ist ein gemeinschaftlicher Prozess, der eine enge Zusammenarbeit zwischen Patient und Arzt/Therapeut erfordert.

Geduld und Anpassungsfähigkeit:

Die Suche nach dem richtigen LDI-Behandlungsplan ist ein Prozess, der Geduld und Offenheit für Anpassungen auf der Grundlage der Reaktionen Ihres Körpers erfordert. LDI bietet die Flexibilität, jederzeit zu beginnen oder aufzuhören.

Einstellung und deren Einfluss auf die Behandlung

Ihre Einstellung und Ihr psychologischer Ansatz spielen eine entscheidende Rolle für den Erfolg Ihrer LD-Behandlung. Es ist wichtig zu verstehen, wie Ihre Wahrnehmungen und Einstellungen Ihre Behandlungserfahrung beeinflussen können:

Auswirkungen von Angst, Furcht und Trauma

Wenn Sie zu Angstzuständen und Furcht neigen oder ein medizinisches/emotionales Trauma/PTSD erlebt haben, könnten Sie jede Dosis als Verschlechterung Ihres Zustands wahrnehmen, auch wenn sie keine tatsächliche Wirkung hat. Es ist wichtig, diese Gefühle zu erkennen und anzugehen, da sie erhebliche Hindernisse für das Erreichen von Wohlbefinden darstellen können. Auch körperliche Symptome können durch PTBS/Trauma hervorgerufen werden, und wir müssen gemeinsam herausfinden, ob die Dosis möglicherweise eine Ursache ist oder ob es sich um psychosomatische Symptome handelt. Die genaue Aufzeichnung des Datums, an dem die Dosis eingenommen wurde, und des Zeitpunkts, an dem sich die Symptome verändert haben, sind wichtige Details.

Die Rolle der Wahrnehmung

Unsere Wahrnehmung kann einen großen Einfluss darauf haben, wie wir Symptome erleben oder die Symptome einer dritten Person einschätzen. Wenn Sie beispielsweise Ihre Symptome nach der Einnahme einer LDI-Dosis genauer beobachten, können sie intensiver erscheinen, ähnlich wie wenn man direkt in die Sonne blickt und sie dadurch heller erscheint. Diese gesteigerte Wahrnehmung ist weit verbreitet und kann oft zu falschen Vorstellungen über die Wirkung der Behandlung führen.

Umgang mit negativen Gedanken

Negatives oder defätistisches Denken kann Ihren Fortschritt behindern. Es ist wichtig, eine offene, positive Einstellung zu bewahren und für Feedback zu Ihren Reaktionen auf die Behandlung empfänglich zu sein.

Berücksichtigen Sie andere Faktoren

Bevor Sie eine Verschlechterung der Symptome ausschließlich auf die LDI-Dosis zurückführen, sollten Sie andere mögliche Faktoren wie Stress, Erkältungen, Grippe, körperliche Traumata, Allergien, Medikamentenwechsel, Drogenkonsum oder hormonelle Schwankungen berücksichtigen. Es ist entscheidend, zwischen tatsächlichen Reaktionen auf die Behandlung und zufälligen Veränderungen Ihres Zustands zu unterscheiden.

Placebo verstehen

Placebo-Dosen sparen dem Patienten Zeit und Geld. Wenn eine negative Reaktion auf die LDI-Dosis zurückgeführt wird, müssen wir 7 Wochen warten. In diesem Fall hilft dieses Tool dem Anbieter und dem Patienten, innerhalb einer Woche die richtige Richtung einzuschlagen, wenn die Berichte keine klare Linie verfolgen.

Bedeutung der Genauigkeit

Die genaue Identifizierung von Veränderungen Ihrer Symptome ist von entscheidender Bedeutung. Manchmal kann die wahrgenommene Reaktion auf eine LDI-Dosis durch Erwartungen oder die intensive Konzentration auf die Symptome beeinflusst werden. Eine klare und realistische

Sichtweise auf die Veränderungen Ihrer Symptome ist für eine effektive Dosistitration von entscheidender Bedeutung.

Weiter

Wenn eine Placebo-Reaktion auftritt, wird diese Erfahrung zu einer neuen Basis für zukünftige Vergleiche und ermöglicht eine genauere Beurteilung Ihrer Reaktionen auf tatsächliche LDI-Dosen.

Dosistitration und Festlegung des Tempos

Zu Beginn Ihrer LDI-Behandlung treten Sie in die „Dosistitrationsphase“ ein, in der wir die Stärke Ihrer Dosen schrittweise erhöhen, um die Reaktion Ihres Körpers zu beobachten. Dabei ist es wichtig, keine voreiligen Schlüsse zu ziehen, da die Ermittlung der richtigen Dosis ein sorgfältiger Prozess ist, der bei jedem Menschen unterschiedlich verläuft.

Dosistitration verstehen

Zu Beginn nehmen Sie zunehmend stärkere Dosen ein, meist im Abstand von einer Woche, um festzustellen, wie Ihr Körper reagiert – positiv, negativ oder gar nicht. Es ist ein Prozess des Lernens und Anpassens.

Ausnahmen vom Zeitpunkt der Titration werden von Fall zu Fall getroffen.

Vorhersage des Zeitrahmens

Es ist unmöglich, genau vorherzusagen, wie lange es dauern wird, bis die optimale Dosis gefunden ist. Dieser Prozess erfordert Geduld, da Eile zu Frustration führen kann. Ihre Aufgabe ist es, einen Ausgangspunkt zu wählen und zu entscheiden, wie schnell wir die Dosestufen durchlaufen. Wo auch immer Sie beginnen, rechnen Sie mit einer Woche pro Dosis.

Wählen Sie Ihren Weg

Wenn Sie schnellere Ergebnisse erzielen möchten, können wir mit stärkeren Dosen beginnen und den Titrationsprozess schneller durchlaufen. Dieser Ansatz birgt jedoch ein höheres Risiko für Symptomverschlimmerungen. Umgekehrt kann ein vorsichtigerer Ansatz mit schwächeren Anfangsdosen und einer schrittweisen Titration zwar länger dauern, verringert aber das Risiko einer Verschlimmerung der Symptome.

Risikobalance & Zeit

Ihre Entscheidung über das weitere Vorgehen wägt die Notwendigkeit eines effizienten Fortschritts gegen das Risiko von Nebenwirkungen ab. Nach unserem (ersten) Gespräch, erhalten Sie Vorschläge, wo Sie beginnen sollten, basierend auf der Schwere Ihrer Symptome, Ihrer Empfindlichkeit und der klinischen Erfahrung von mir.

Je schwächer Sie beginnen, desto länger kann dieser Prozess dauern und desto größer ist das Risiko, dass Sie mit dem Prozess unzufrieden sind – dies sollten Sie bedenken, wenn Sie Ihre eigene Persönlichkeit und die Wahrscheinlichkeit, den Prozess fortzusetzen, berücksichtigen.

Intervall zwischen den Dosen

Der Abstand zwischen den Dosen richtet sich nach Ihren Reaktionen. Wenn keine nennenswerten Reaktionen auftreten, kann die nächste Dosis in der Regel etwa eine Woche später eingenommen werden. Wenn jedoch eine leichte positive Veränderung auftritt, verlängern wir diesen Abstand möglicherweise aus Vorsicht. Eine genaue Mitteilung Ihrer Reaktionen ist für die Festlegung dieser Abstände unerlässlich.

Denken Sie daran, dass jeder Schritt in dieser Phase entscheidend ist, um die für Sie optimale Dosis zu finden. Geduld und klare Kommunikation sind Ihre Verbündeten auf diesem Weg.

Eine Schritt-für-Schritt Anleitung

Wenn Sie mit der LDI beginnen, kann es hilfreich sein, den Ablauf nach Ihrem (ersten) Besuch/ Gespräch zu verstehen, damit alles reibungslos verläuft. In diesem Leitfaden erfahren Sie, was Sie erwartet, wenn Ihre Dosen verschickt werden, wie Sie diese verwalten und lagern und wie Sie sicherstellen können, dass Sie sie richtig einnehmen.

Schritt 1: Erhalt Ihrer Dosen

Nachdem ich die zu versendenden Dosen festgelegt habe, erhalten Sie eine E-Mail mit der Rechnung für die Dosen und eine separate E-Mail mit dem Plan der Antigene und Dosen. Folgendes müssen Sie tun:

Überprüfen Sie Ihre Lieferadresse:

Stellen Sie sicher, dass Ihre Lieferadresse aktuell ist. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie im Laufe des Jahres mehr als einen Wohnsitz haben. Wenn Ihre Lieferadresse falsch ist, werden Ihre Dosen möglicherweise an den falschen Ort geliefert.

Wenn Sie Fehler entdecken, benachrichtigen Sie mich bitte vor der Zahlung, damit ich sicherstellen kann, dass alles korrekt ist.

Überprüfen Sie die Dosenliste:

Überprüfen Sie die auf der Rechnung aufgeführten Dosen und Antigene, um sicherzustellen, dass sie mit dem Plan übereinstimmen. Wenn etwas nicht stimmt, können Sie dies vor der Zahlung melden.

Schließen Sie die Zahlung ab:

Wenn alles korrekt ist, führen Sie die Zahlung durch. Nach der Zahlung bereite ich Ihre Bestellung vor und versende sie an die auf der Rechnung angegebene Adresse.

Schritt 2: Was Ihr Paket enthält

Wenn Ihre Dosen eintreffen, erhalten Sie einen kleinen Ziploc-Beutel mit mehreren Insulinspritzen. (syringes). Hier ist, was Sie erwarten können:

Spritzen:

Jede Spritze ist mit der enthaltenen Dosis beschriftet. Die Nadeln sind abgeschnitten und die Kappen wieder aufgesetzt.

Rechnung:

Vergleichen Sie den Inhalt des Pakets mit den Angaben auf der Rechnung um sicher zu gehen, dass der Inhalt korrekt ist.

Flüssigkeitsvolumen:

Eine Standarddosis enthält vier Einheiten Flüssigkeit (0,04 Milliliter) – weniger als zwei Tropfen Flüssigkeit. Diese geringe Menge ist normal.

Wenn die Flüssigkeitsmenge in einer Spritze gering erscheint, ist das völlig normal.

Schritt 3: Wie Sie Ihre Dosis einnehmen

Die Einnahme Ihrer LDI-Dosis ist einfach, aber die Technik ist wichtig. Befolgen Sie diese Anweisungen für eine genaue Dosierung:

Dosis:

Wenn nicht anders verordnet, starten sie mit der höchsten Nummer auf dem Label (im Vergleich zur tiefsten). Beispiel, wenn Ihr Set eine 6C, 5C, 4C und 3C enthält, beginnen Sie mit 6C.

Bereiten Sie die Spritze vor:

Entfernen Sie die Kappe von der Spritze. Legen Sie die Spitze der Spritze unter Ihre Zunge, hinter Ihre unteren Zähne.

Verabreichen Sie die Dosis:

Drücken Sie langsam auf den Kolben, um die Flüssigkeit unter Ihre Zunge zu geben. Achten Sie darauf, dass sich die Spritze unter Ihrer Zunge befindet und nicht außerhalb Ihres Mundes, damit Sie die Dosis nicht verfehlen.

Halten Sie die Flüssigkeit:

Schließen Sie den Mund und halten Sie die Flüssigkeit 10 bis 20 Sekunden (gilt nicht für Kleinkinder und Babys) lang unter Ihrer Zunge.

Sie müssen die Zeit nicht genau messen, da bereits wenige Sekunden ausreichen, damit das Immunsystem die Flüssigkeit registriert.

Keine besonderen Regeln zum Essen oder Trinken:

Im Gegensatz zu homöopathischen Mitteln müssen Sie vor oder nach der Einnahme Ihrer Dosis keine Lebensmittel, Getränke oder Mundpflegeprodukte meiden.

Schritt 4: Verfolgen Sie Ihre Reaktion

Nach der Einnahme Ihrer Dosis ist es wichtig, dass Sie Ihre Empfindungen während der nächsten Woche beobachten. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

Warten Sie etwa eine Woche:

Interne Mikroben: Beobachten Sie sieben Tage lang, wie Ihr Körper auf die Dosis reagiert. Dieser Zeitraum ist entscheidend, um zu verstehen, wie Ihr Körper auf die Dosis des bereits im Körper vorhandenen Antigens reagiert. Erfassen Sie einen Bericht (Vorlage unten) und senden Sie mir diesen. Ich werde Ihren Bericht prüfen und Ihnen Feedback oder Anweisungen zum weiteren Vorgehen geben.

Allergieantigen: Wenn Ihre Behandlung auf extern ausgelöste Beschwerden wie Nahrungsmittelallergien abzielt, müssen Sie diese Auslöser nach Ablauf der 7-Tage-Frist „provozieren“. Dazu müssen Sie sich absichtlich dem Auslöser aussetzen, um eventuelle Reaktionen zu beobachten.

Achten Sie genau darauf, ob Ihre Symptome unverändert, besser oder schlechter als Ihre üblichen Reaktionen sind. Diese Informationen sind entscheidend für die Beurteilung der Wirksamkeit der Dosis. Machen Sie ein Foto, messen Sie die Zeit bis zum Auftreten der Reaktion usw.

Erstellen Sie nach Ihrer Beobachtung und Provokation einen Bericht, in dem Sie Ihre Erfahrungen und etwaige Veränderungen der Symptome detailliert beschreiben und senden Sie mir diesen per Mail (Vorlage unten). Ich werde Ihren Bericht prüfen und Ihnen Feedback oder Anweisungen zum weiteren Vorgehen geben. Dies kann eine stärkere Titration, die Wiederholung derselben Dosis oder die Verwendung eines anderen Antigens beinhalten.

Berichten Sie über Ihre Erfahrungen:

Reichen Sie Ihre Beobachtungen über die weiter unten aufgeführte Methode ein. Dies hilft mir, zukünftige Dosen nach Bedarf anzupassen.

Schritt 5: Aufbewahrung Ihrer Dosen

Durch die richtige Aufbewahrung Ihrer Dosen bleibt deren Wirksamkeit erhalten. So lagern Sie sie richtig:

Keine Kühlung erforderlich:

Ihre Dosen müssen nicht gekühlt werden. Sie vertragen ohne Probleme Frost oder hohe Temperaturen (bis zu 49 °C).

Langfristige Lagerung:

Die Dosen haben kein festes Verfallsdatum. Allerdings kann die Flüssigkeit in den Spritzen mit der Zeit verdunsten, insbesondere in feuchten Umgebungen. Dieser Prozess dauert in der Regel sechs Monate bis zu einem Jahr. Wenn Sie Dosen haben, die schon länger gelagert wurden, überprüfen Sie sie, um sicherzustellen, dass sich noch Flüssigkeit in der Spritze befindet.

So überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand:

Manchmal können Verdunstung oder Luftdruckänderungen während des Transports den Flüssigkeitsstand beeinflussen. Suchen Sie nach der Luft-Flüssigkeits-Linie.

Flüssigkeit und Luft bilden an ihrer Verbindungsstelle eine sichtbare Linie. Wenn die Spritze völlig klar erscheint, könnte sie mit Luft statt mit Flüssigkeit gefüllt sein. Ziehen Sie den Kolben vorsichtig zurück, um zu sehen, ob eine Luft-Flüssigkeits-Linie erscheint. Wenn Flüssigkeit vorhanden ist, sehen Sie, wie sich die Luft-Flüssigkeits-Linie bewegt. Wenn keine Linie sichtbar ist, ist die Spritze möglicherweise leer. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob eine Spritze Flüssigkeit enthält, ist es besser, dies zu überprüfen, als versehentlich eine leere Dosis zu verabreichen.

Was tun, wenn eine Spritze leer geliefert wird?:

In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass eine Spritze leer geliefert wird. Wenn Sie eine leere Spritze erhalten, kontaktieren Sie mich bitte, damit ich Ihnen helfen kann.

Abschließende Sicherheitstipps:

Überprüfen Sie alles doppelt: Bevor Sie Ihre Dosis einnehmen, überprüfen Sie die Spritze auf das Etikett, die Flüssigkeitsmenge und die Luft-Flüssigkeits-Linie.

Bewahren Sie die Dosen sicher auf: Bewahren Sie Ihre Dosen an einem Ort auf, an dem sie vor Beschädigungen oder versehentlicher Verwendung geschützt sind.

Seien Sie proaktiv: Wenn etwas mit Ihren Dosen nicht stimmt, kontaktieren Sie mich für weitere Informationen.

Wenn Sie diese Schritte befolgen, können Sie sicherstellen, dass Ihre LDI-Erfahrung reibungslos und stressfrei verläuft. Wenn Sie Fragen oder Bedenken haben, stehe ich Ihnen bei jedem Schritt zur Seite.

Grundlagen verstehen

Definition der Basissymptome

Im Bereich der LDI ist das Verständnis der „Basissymptome“ sowohl für Ärzte/Therapeuten als auch für Patienten von entscheidender Bedeutung. Basissymptome sind nicht, wie häufig fälschlicherweise angenommen, ein symptomfreier Zustand. Vielmehr beziehen sie sich auf die typischen Symptome, die ein Patient als Reaktion auf externe oder interne Antigene erlebt. Dabei handelt es sich um die regelmäßigen, alltäglichen Symptome, die ein Patient in seinem normalen Gesundheitszustand vor der LDI-Behandlung aufweist.

Baseline-Reaktionsmuster

Ein Baseline-Reaktionsmuster ist eine konsistente Reihe von Symptomen, die ein Patient zeigt, wenn er bestimmten Antigenen ausgesetzt ist. Diese Muster sind für jeden Menschen einzigartig und stellen einen wichtigen Bezugspunkt in der LDI-Behandlung dar. Sie helfen dabei, zwischen normalen Reaktionen und solchen zu unterscheiden, die direkt durch die LDI-Dosis beeinflusst werden.

Bedeutung der Überwachung von Veränderungen gegenüber dem Ausgangswert

Die Wirksamkeit von LDI wird häufig durch die Beobachtung von Veränderungen gegenüber diesem Ausgangswert beurteilt. Nach einer LDI-Dosis ist jede signifikante Veränderung der Symptome des Patienten – ob Verbesserung oder Verschlechterung –, die innerhalb von 24 Stunden auftritt, von entscheidender Bedeutung. Diese Veränderungen geben Aufschluss darüber, wie der Körper auf die LDI-Antigene reagiert.

Die Rolle der Ausgangssymptome bei der Anpassung der Behandlung

Die Ausgangssymptome sind für die Anpassung der LDI-Dosen von entscheidender Bedeutung. Durch sorgfältige Beobachtung der Abweichungen der Symptome von diesem Ausgangswert können Ärzte/Therapeuten die Behandlung genau auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten abstimmen. Dieser maßgeschneiderte Ansatz ist für die Wirksamkeit der LDI von zentraler Bedeutung.

Bericht an mich

Etwa 7 Tage nach jeder Dosis oder wenn ich es Ihnen empfiehlt, senden Sie einen Bericht über Ihre Erfahrungen an info@annischoler.com. Befolgen Sie die nachstehenden Anweisungen sorgfältig, um eine effiziente und wirksame Unterstützung zu erhalten. Zusätzliche Informationen werden nicht gelesen oder beantwortet.

Genaue Berichterstattung

Datum und Dosis:

Geben Sie immer das **genaue Datum** (TT/MM/JJJJ) und die **spezifische Dosis** (z. B. „Lyme 12C“) an, die Sie eingenommen haben. Dies hilft mir, Ihren Fortschritt genau zu verfolgen.

Klare Reaktion:

Verwenden Sie spezifische Wörter, um Veränderungen zu beschreiben: „**besser**“, „**schlechter**“ oder „**unverändert**“. Diese Begriffe helfen mir, die Wirksamkeit jeder Dosis zu verstehen.

Symptome & Veränderungen

Beschreiben Sie Veränderungen, nicht Symptome:

Konzentrieren Sie sich darauf, wie sich Ihre Symptome nach der Dosis verändert haben, anstatt die Symptome selbst zu beschreiben.

Vergleich der Baseline:

Vergleichen Sie Ihren Zustand vor und nach der Dosis. Wenn keine merkliche Veränderung vorliegt, ist es für mich nicht relevant, dies zu wissen.

Dauer der Veränderung:

Notieren Sie, wie lange die Veränderungen der Symptome anhielten. Dies hilft bei der Feinabstimmung Ihrer Behandlung.

Allergiespezifische Berichterstattung:

Wenn Ihre Behandlung Allergien betrifft, müssen Sie möglicherweise nach der Einnahme der Dosis die Reaktionen auf bestimmte Allergene testen. Notieren Sie alle Unterschiede zu Ihren üblichen allergischen Reaktionen. Versuchen Sie, jede Woche denselben Test durchzuführen, bis keine Reaktion mehr auftritt und alles **besser ist**.

Do's und Dont's für eine effektive Kommunikation

Do's:

- **Seien Sie prägnant:** Geben Sie wichtige Informationen klar und deutlich wieder.
- **Seien Sie konsequent:** Verwenden Sie für jeden Bericht denselben E-Mail-Thread, um die Kontinuität zu gewährleisten.
- **Berichten Sie regelmäßig:** Senden Sie Ihre Updates etwa eine Woche nach jeder Dosis, damit rechtzeitig Anpassungen vorgenommen werden können.

Dont's:

- **Zu detailliert sein:** Lange Symptombeschreibungen können das Verständnis erschweren. Halten Sie sich an Veränderungen der Symptome.
- **Spekulieren:** Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob sich ein Symptom verändert hat, können Sie es als „unverändert“ melden.
- **Berichte verzögern:** Sammeln Sie Berichte nicht an. Senden Sie nach jeder Dosis in regelmäßigen Abständen einen Bericht. Dies hilft mir enorm dabei, genaue Aufzeichnungen zu führen.

Beispielbericht

Dieses Formular stellt sicher, dass alle notwendigen Angaben klar dargestellt sind, um eine optimale Anpassung der Behandlung zu gewährleisten. Um eine zeitnahe Kommunikation zu gewährleisten, senden Sie bitte keine weitere Dosis-Reaktion oder Frage in genau dieser Zeichenfolge, bevor ich Ihre E-Mail beantwortet habe, da diese sonst versehentlich in der virtuellen Warteschlange nach hinten verschoben wird. Rechnen Sie mit einer Antwortzeit von 24 bis 48 Stunden.

Neue Nachricht

An info@annicscholer.com

Betreff: LDI-Dosisbericht – [Ihr Name]

Ich schreibe Dir/Ihnen, um Dir/Ihnen meine Reaktion auf die letzte LDI-Dosis wie folgt mitzuteilen:

Informationen zur Dosis:

- Einnahmedatum: 05.04.2024
- Dosis: Lyme 12C
- **Gesamtreaktion: Besser/schlechter/unverändert!**

Details:

- In den ersten Tagen nach der Einnahme der Dosis stellte ich keine signifikante Veränderung meiner Symptome fest, **was darauf hindeutet, dass die Reaktion dieselbe war wie meine Ausgangsbasis.**
- Am fünften Tag nach der Einnahme begann ich eine deutliche Verringerung meiner Gelenkschmerzen zu spüren, die **eines meiner Hauptsymptome sind. Diese Verbesserung betrug etwa 50% im Vergleich zu meinen üblichen Beschwerden.**
- Außerdem ließ die Müdigkeit, unter der ich normalerweise leide, leicht nach, wenn auch nicht so deutlich wie **die Gelenkschmerzen.** Ich **schätze die Verbesserung meines Energieniveaus auf etwa 20 %.**
- **Diese Verbesserungen der Symptome hielten etwa vier Tage an,** bevor sie wieder auf mein Ausgangsniveau zurückkehrten.

Weitere Beobachtungen:

- Ich habe während dieses Zeitraums keine neuen Medikamente oder Behandlungen eingeführt, die für die Veränderungen verantwortlich sein könnten.
- Meine Ernährung und meine Umweltfaktoren blieben unverändert.

Liebe Grüße
[Ihr Name]

Kosten

Startphase / Titrationsphase (5 titrierte Dosen)

Kosten: CHF 175.– pro Person zzgl. Versandkosten (Versand variiert).

Wenn der erste Dosierungszyklus das Problem noch nicht sichtlich verbessert werden die nächsten 5 Titrationsdosen zu den oberstehenden Bedingungen versendet!

Wenn der erste Dosierungszyklus das Problem bereits behebt, wird direkt mit der nächsten Behandlungsphase fortgefahren, den Kerndosen!

Weiterführende Behandlung (2 Kerndosen)

Kosten: 70.– pro Person zzgl. Versandkosten (Versand variiert).

Die Dosen werden in der Regel alle 7 Wochen eingeplant.

Das Tempo bestimmen **Sie selbst** – Pausen (z. B. wegen Urlaub, Familie etc.) sind jederzeit möglich, ohne den Therapieerfolg zu beeinträchtigen.

Zusätzliche Spritzen außerhalb des normalen Zyklus (z.b. bei ½ Schritten oder Volumen Anpassungen oder bei Allergenen Änderungen des Allergens)

Kosten: CHF 35.– pro zusätzlicher Spritze zzgl. Versandkosten (Versand variiert).

Allgemeine Information

Wichtig: Sie bezahlen **nicht** für die Spritzen selbst, sondern für den Behandlungsaufwand (Auswertung Reaktion, Vorbereitung Dosen, Dokumentation) und die Antigene.

Mit der Zeit sinkt die Anzahl der benötigten Spritzen und es verlängert sich die Wirkungsdauer (oft **14 Wochen oder mehr**)

Wird der Behandlungszyklus auf Grund eines Flares für 7 Wochen unterbrochen, können die restliche Spritzen danach weiterverwendet werden.

Wird ein anderes Antigen in dieser Zeit ausprobiert gelten die obigen Regeln mit Startphase und weiterführender Titrationsphase so lange wie nötig.

Der Behandlungsplan ist individuell. Anzahl der Spritzen sowie ob kombiniert oder getrennt verabreicht wird, entscheide ich in Absprache mit Ihnen gemeinsam.